



Konfirmanden-Aktion 2015 – Nordkirche weltweit: Kleine Körner für kluge Köpfe

Tansania: Recht auf Bildung



Das Bildungswesen und
die Gesundheitssysteme
Tansanias waren einst vorbildlich in

Afrika. Wegen der immer schlechter werdenden wirtschaftlichen Gesamtentwicklung v.a. während der 1980er Jahre, kam es jedoch auch in diesen Bereichen zu einem massiven Zerfall. Die später eingeleiteten Maßnahmen zielten - mit Erfolg – primär darauf, die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Doch so verschlechterte sich zunächst die Lage in den staatlichen Domänen Bildung und Gesundheit weiterhin. Inzwischen ist die Talsohle durchlaufen. Die Reformbemühungen, aber auch der Schuldenerlass, haben Verbesserungen gebracht. Diese werden allerdings von den verheerenden Auswirkungen des HI-Virus überschattet: Ca. 6 Prozent der Erwachsenen sollen in Tansania Träger dieses Virus sein, insgesamt 1,4 Mio. Menschen. Krankheit wird in Tansania häufig als ein Fluch empfunden, was die verhängnisvolle Tabuisierung von

AIDS zu Beginn der Epidemie erklärt. Seither ist jedoch – auch durch zahlreiche Präventionskampagnen – ein deutlicher Wandel zu beobachten, dem es zu verdanken ist, dass sich die Situation seit Mitte der 1990er Jahre stabilisiert, tendenziell sogar verbessert hat.

In den letzten Jahren wurden im Bereich der Primar- und Sekundarschulen in großem Umfang Kapazitäten ausgebaut. Doch noch immer gibt das Land im Verhältnis zu wenig Geld für Bildung aus. Während die Primarschule kostenlos ist, muss für die Sekundarschule Schulgeld bezahlt werden. Für eine weiterführende staatliche Schule sind das zum Beispiel umgerechnet 160 Euro pro Jahr. Und für nicht-staatliche Schulen, die oft einen besseren Ruf haben, bessere Lehrer und eine bessere Ausstattung, sind noch höhere Gebühren fällig: Für die Secondary School in Usangi der Pare-Diözese zum Beispiel umgerechnet 450 Euro im Jahr.

Der Schultag beginnt meist um 7 Uhr mit dem Reinigen der Klassenräume und Schulgebäude. Um 8 Uhr startet der Unterricht, oft wird noch ein Schullied gesungen. Die Klassen sind meist sehr groß, 70 oder sogar 90 Schülerinnen und Schüler sind keine Seltenheit.

Quelle: Bundeszentrale für Politische Bildung

Foto: Looitze, Maiskörner: Wikimedia

Zentrum für Mission und Ökumene –
Nordkirche weltweit

Agathe-Lasch-Weg 16 · 22605 Hamburg

Telefon +49 40 88181-0 · Fax +49 40 881 81-210

info@nordkirche-weltweit.de

nordkirche-weltweit.de



nordkirche weltweit
ZENTRUM FÜR MISSION UND ÖKUMENE